

OSTTHÜRINGER Zeitung

Pößnecker Stadträte vermissen Fragen der Einwohner

03.02.2015 - 07:32 Uhr

In der jüngsten Einwohnerfragestunde vor der Sitzung des Pößnecker Stadtrates gab es immerhin einen fragenden Einheimischen. Oft genug aber sind Stadträte und Verwaltungsmitarbeiter unter sich.

Im Pößnecker Rathaus vermissen Stadträte Fragen der Einwohner. Foto: Brit Wollschläger

Pößneck. Stadträtin [Constanze Truschzinski](#) von der Sozialen Initiative Pößneck glaubt, dass das Interesse an "dieser Form der Bürgerbeteiligung höher sein würde, wenn die Einwohnerfragestunde wieder Teil der Stadtratssitzung wäre. Genau das hat sie zur jüngsten Tagung des kommunalen Parlamentes beantragt. Und nach kurzem Geplänkel immerhin den Erfolg verbucht, dass das Thema - auf Antrag von [Thomas Weidermann](#) "(FDP/FW/FFW) - in der nächsten Sitzung des Stadtrats-Haupt- und Finanzausschusses weiter diskutiert wird. Im Stadtrat selbst erinnerte Bürgermeister [Michael Modde](#) "(Freie Wähler) daran, dass die damalige Bürgerfragestunde vor elf Jahren auf Drängen der Kommunalaufsicht aus den Stadtratssitzungen verbannt wurde. Seither wird die Einwohnerfragestunde immer eine halbe Stunde vor jeder zweiten Tagung des kommunalen Parlamentes angeboten - mit sehr mäßigem Erfolg.

"Die Thüringer Kommunalordnung erlaubt alles, was nicht verboten ist, und das Verbot einer Bürgerfragestunde innerhalb einer Stadtratssitzung habe ich nicht gefunden", entgegnete [Constanze Truschzinski](#) . Wohlfeile Rezepte für eine höheres Interesse der Einheimischen an der kommunalen Politik steuerte die Bürgerinitiative für Recht und Sicherheit Orla bei: [Wolfgang Kleindienst](#) meinte, dass sich die Leute "ernst genommen fühlen" müssten, und Rolf Glöde stellte in den Raum, dass keiner mehr Fragen stelle, weil man keine Antworten bekommen würde.

Das sieht der Bürgermeister freilich anders, der nun eine aktuelle Meinung der Kommunalaufsicht einholen will. Auf die Antwort darf man gespannt sein. Denn beispielsweise den Neustädtern wurden die Einwohnerfragen innerhalb der Stadtratssitzung nicht verboten.

Marius Koity / 03.02.15 / OTZ